

SYSTEMIC DESIGN

Circular Literacy on Campus

Kai Kirstaedter

Daniel Gawlowski

FB 5 System Design M.A.

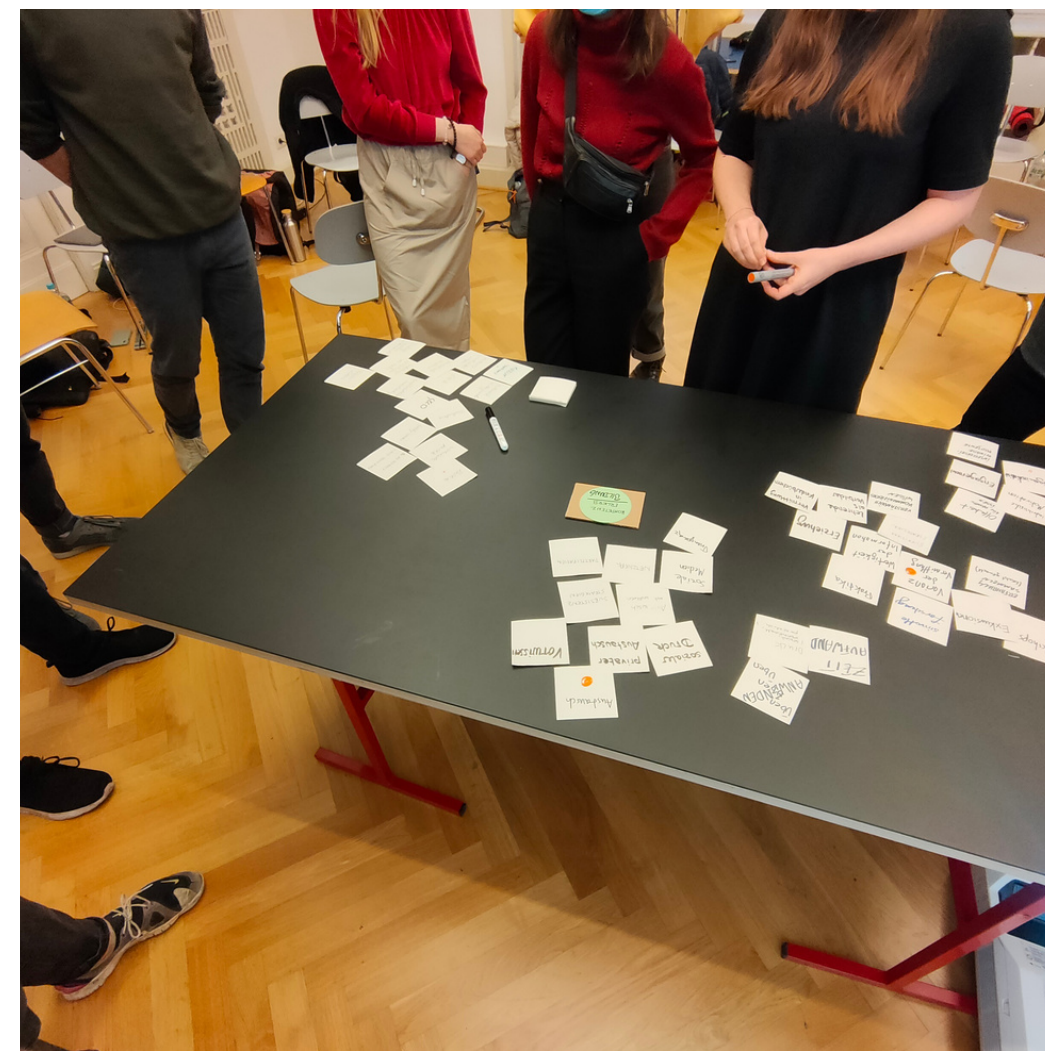
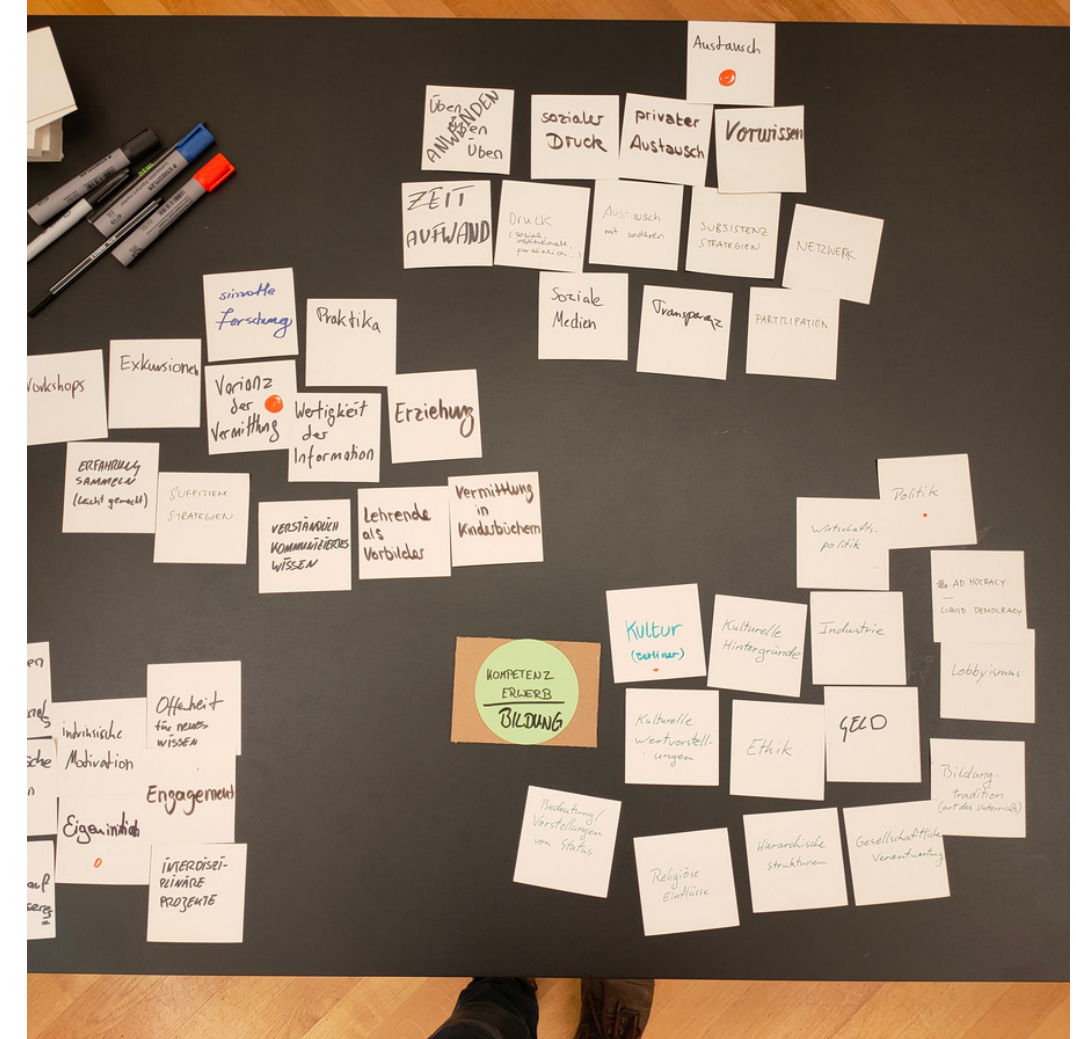
In einem 6- tägigen Workshop entwickelten 13 Studierende verschiedener Fachbereiche einen Maßnahmenplan um Circular Literacy an der HTW- Berlin systemisch zu gestalten und zu implementieren. Methodisch war dieser Prozess an dem Systemic Design Toolkit der Namah Group angelehnt und vereinte analoge und digitale Moderations- und Visualisierungselemente in einem hybriden Workshop Format. Systemisches Denken erlebbar machen und daraus konkrete Ideen zu formulieren war das Ziel, welches von Seiten der Veranstaltenden und Teilnehmenden auch als erfolgreich wahrgenommen wurde.

Die nächsten Seiten beschreiben chronologisch den Prozess des Workshops und fassen die Tageserkenntnisse aus Sicht der Lehrenden und Lernenden zusammen.

Tag 1

Einführung in den Prozess und des systemischen Denkens.

Den Teilnehmenden wurde der Gesamtprozess der nächsten Tage vorgestellt. Anschließend folgte ein Supersprint durch den gesamten Designprozess. Jeder Prozessschritt wurde von einer praktischen und interaktiven Übung begleitet. Zusätzlich wurde den Studierenden die Beschreibung und Bedeutsamkeit von Circular Literacy in unserer Gesellschaft nahe gebracht. Als theoretischer Unterbau diente hierzu das Circular Literacy Handbuch der Hans-Sauer-Stiftung.



Erkenntnisse:

Wie bereits erwartet, ist ein Sprint durch den Prozess zwar sehr mühsam, weil die meist sehr komplizierten und arbeitsamen Prozessschritte nur oberflächlich angekratzt werden. Dank der Interaktivität und hohen Motivation der Gruppe war das Endergebnis sehr zufriedenstellend. Die praktischen Übungen wurden allesamt gewissenhaft erledigt und am Ende hatten die Lehrenden das Gefühl, dass die Grundstruktur und die einzelnen Teilprozesse von der Gruppe verstanden wurden.

Tag 2

Framing the System.

Erkenntnisse:

Der Prozess des "Questionframings" war im Systemic Design Toolkit nicht vorgesehen, war aber einer der notwendigsten Prozessschritte dieses Tages um über die Komplexitätsdiskussion einen kollektiven Konsens herzustellen. Die "Actors Map" und die "Rich Context Map" füllten sich danach fast wie von selbst.

Um die nachhaltige Transformation eines Systems zu bewirken, bedarf es erstmal eines umfangreichen Verständnisses um die Akteure und Strukturen des Systems. Doch vor Allem braucht es eine Fragestellung, die komplexer Natur ist, von allen gleichsam verstanden wird und einen aktivierenden Charakter hat. Anhand eines "Komplexitätsreglers" wurden die Fragestellungen auf 5 Faktoren von Komplexität bewertet. Dies geschah iterativ und in Gruppen von 5 Teilnehmenden. Am Ende einigte man sich in der Großgruppe auf eine Fragestellung. Im Anschluss folgte eine Kartierung der Systemlandschaft. Als Methoden wurden die "Actors Map" und die "Rich Context" Map verwendet.



TAG 4

Understanding the System



Erkenntnis:

Wie bereits erwartet war dieser Prozess sehr mühsam und kognitiv ressourcenintensiv. Dank der motivierten Kleingruppen und gruppenspezifischen Betreuung durch die Lehrenden kamen am Ende aussagekräftige Ergebnisse raus.



Mit den Personas und der Faktorenanalyse wurden die Kernkausalitäten des Systems analysiert und synthetisiert. Das Endprodukt war eine Causal Loop Map, die die Interdependenzen des Systems aufzeigte.



Tag 5

Exploring the possibility Space

LANGSAME
ÄNDERUNGEN
UM ÜBERLEBEN
DER GESELLSCHAFT
ZU GEWÄHRELEISTEN

STUDIERTENDE
HANDLUNGS-
FÄHIG
MACHEN

DENKWEISE
DENKMUSTER
ERWEITERN

UM HIRARCHISCHE
STRUKTUREN
ZU HINTER-
FRAGEN UND
AUFZUBRECHEN

FAIRNESS
IN DER GESEL-
LSCHAFT ETAB-
LIEREN

BOTTOM-UP
PARTIZIPATION
VS.
TOP-DOWN
HIERARCHIE

UWBILD
ZUM
ZIRKULÄREN
LEBENSSTIL

HANDLUNGS-
FREIHEIT
FÜR 2050

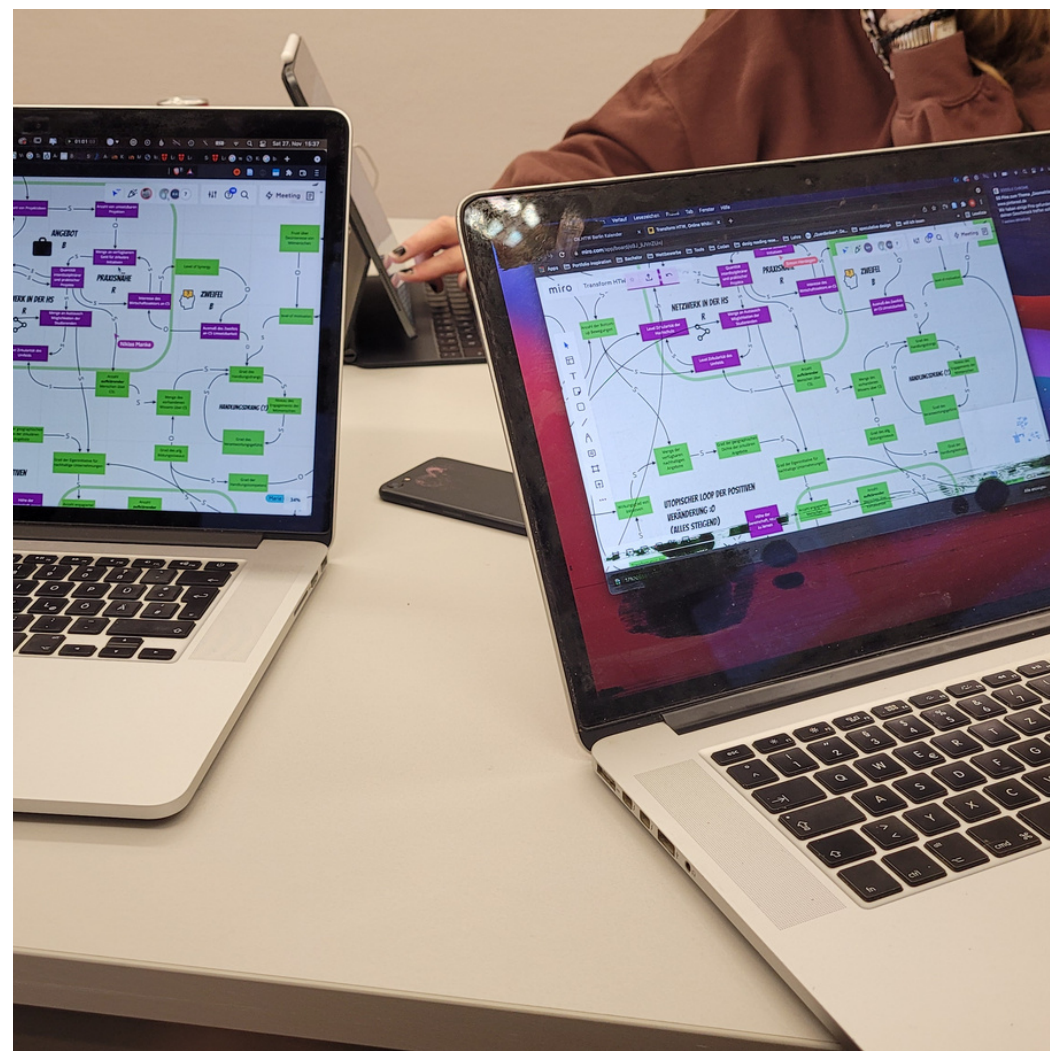
UM TRANSFOR-
MATIVE ENER-
GIEN FREI-
ZUSETZEN

NUTZER VER-
HALTE IN RI-
CHTUNG NAH-
HALTIGKEIT
STEUERN

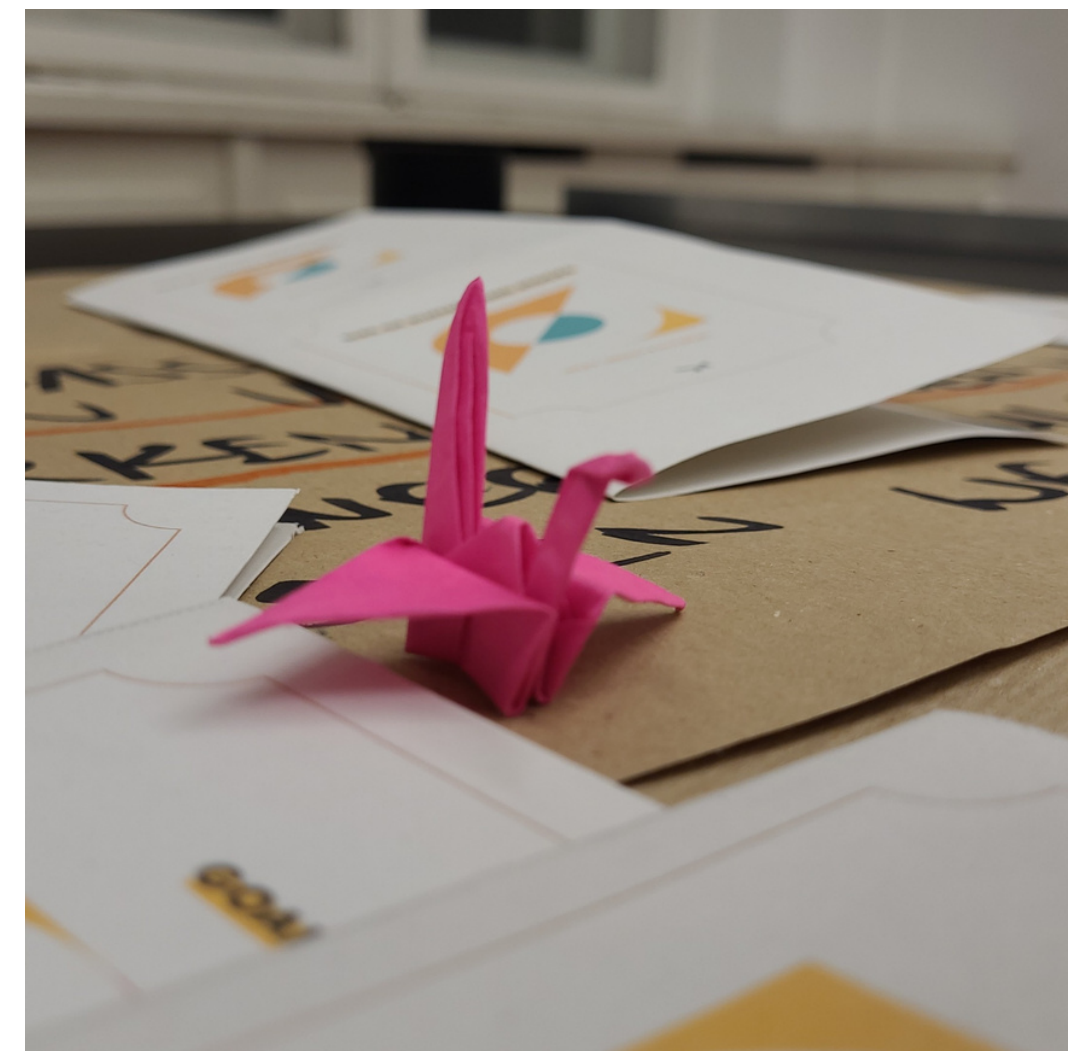
ZIRKULÄRE
GESCHÄFTS MODELLE
IN UNTERNEHMEN
ZU INJEZIEREN

Erkenntnis:

Wie bereits erwartet war dieser Prozess sehr mühsam und kognitiv ressourcenintensiv. Dank der motivierten Kleingruppen und gruppenspezifischen Betreuung durch die Lehrenden kamen am Ende aussagekräftige Ergebnisse raus.



Eine Valueproposition und eine Intervention Strategy waren der Output dieses Tages. Anhand der Hebelpunkt nach Donella Meadows wurden die Interventionen nach ihren jeweiligen Hebelkräften kategorisiert. Welches Wertversprechen wird unser zukünftiges System haben und durch welche Initiativen und Produkte lässt sich dieses Versprechen einlösen.



Tag 6

Designing the System



Erkenntnisse:

Bereits bei der Planung war den Lehrenden bewusst, dass dieser Prozessschritt am freudvollsten von den Teilnehmenden wahrgenommen werden wird. Dies hatte sich bewahrheitet. Die Rückmeldung war: Weniger Zeit in die Faktorenanalyse und Causal Loop Maps zu investieren um am Ende mehr Raum für die Entwicklung und Gestaltung der Ideen zu haben.



Die Interventionen wurden an diesem Tag konkretisiert und miteinander verknüpft. Am Ende sollen Produkte und Services entstehen, die einen nachhaltig positiven Einfluss auf das System haben und eine möglichst eng miteinander interagieren. Ein Produkt Öko System wurde geschaffen.



Endergebnis

